

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: *KTH STOCKHOLM*

Stadt, Land: *SCHWEDEN*

Fakultät (KIT): *ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK*

Aufenthaltsdauer: *Januar – Juni 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Offizieller Stadtführer Stockholm:

<http://www.visitstockholm.com/de/>

Neuigkeiten aus Stockholm auf Englisch:

<http://stockholmnews.com/>

großer Club mit Konzerten in Stockholm:

<http://www.debaser.se/>

Belegte Kurse:

- Wind Power Systems
- Theory and Methodology of Science
- Schwedisch 1
- Lasertechnique

Motivation:

Da es mir anfangs schon klar war, dass ich mein Erasmussemester in einem Land verbringen wollte, wo genügend Vorlesungen auf englisch angeboten werden und mich Schweden landschaftlich schon länger gereizt hat, entschied ich mich nach Stockholm zu gehen.

Sprache:

Natürlich schadet es nie die Landessprache zu sprechen. Dies ist in Stockholm aber nicht zwingend notwendig. In Stockholm kann vom Würstchenverkäufer bis zum Manager jeder sich gut auf englisch verständigen, warum man selten auf allzu großen Sprachbarrieren trifft.

Die meisten Austauschstudenten können kein Schwedisch. Wobei deutschsprachige Studenten noch am ehesten sich bemühen schwedisch zu lernen.

Wenn man sich in das Schwedische Leben integrieren möchte ist die Sprache sicherlich notwendig.

Bewerbungsprogramm:

Das Erasmusprogramm wird von seitens der KTH sehr professionell durch organisiert. Daher muss man sich als Bewerber um sehr wenig kümmern. Man muss lediglich ein Onlineformular ausfüllen, dass sehr verständlich und unbürokratisch wirkt.

Unterkunft:

Bei dem oben erwähnten Onlineformular, kann man angeben, ob man gerne ein Wohnheimsplatz bekommen würde. Aus meiner Erfahrung nimmt fast jeder Erasmusstudent dieses Angebot an. Dies ist zu raten, da einerseits die Mietpreise in Stockholm recht hoch sind, andererseits es vermutlich nicht einfach ist, als Ausländer für lediglich ein halbes Jahr ein Zimmer zu bekommen. Die Vergabe der Wohnheimszimmer erfolgt nach dem Zufallsprinzip, weshalb es etwas Glück bedarf ein Zentral gelegenes Wohnheim zugelost zu bekommen. Die meisten Wohnheim liegen aber recht Zentral in der Stadt und haben eine gute U-Bahnverbindung.

Ankunft:

Wer mit dem Flugzeug anreist, landet entweder in Stockholm Arlanda oder Skavsta (Ryanair). Im Voraus bekommt man von der KTH schon Informationen zugeschickt, wann man wo den

Wohnheimschlüssel bekommen kann. Des weiteren bekommt man im Nymble (Studentenhaus) ein Willkommenspaket, was unter anderem eine SIM-Karte enthält. Telefonieren ist eines der wenigen Dinge, die in Schweden wirklich günstig sind.

Erasmusveranstaltungen:

Für die Erasmusstudenten werden in den ersten zwei Wochen zum Kennenlernen Veranstaltungen angeboten. Dies geht von Disco, über „Swedish Dinner“ und Schlittschuhlaufen bis zu einem Saunaabend, an denen man teilnehmen kann. Nach diesen Kennenlernveranstaltungen werden aber keine Erasmuspartys von der Student Union organisiert.

Studium:

Die meisten Mastervorlesungen finden an der KTH auf Englisch statt. Da die Professoren meistens sehr gut Englisch sprechen ist dies auch kein Problem. Nach meiner Einschätzung ist das Niveau der Vorlesungen sehr unterschiedlich.

Der alte Teil des Campus der KTH ist sehr schön, was vor allem im Sommer zum Sonne tanken einlädt.

Empfehlenswert ist es die meisten Vorlesungen auf dem selben Campus zu besuchen, da diese zum Teil 45 Bahnminuten auseinander liegen.

Nachtleben:

Das Stockholmer Nachtleben ist sehr Vielfältig. Vor allem, wer an schickeren Clubs interessiert ist, kommt auf seine Kosten. Doch auch viele alternative Clubs sind viele vorhanden. Preislich liegen die Bierpreise in den Clubs deutlich höher als in Karlsruhe (ca. 5.50 €). Die meisten Clubs liegen in Östermalm und Södermalm.

Kultur:

Vor allem im Sommer gibt es in der Stadt viele kostenlose Konzerte und Veranstaltungen. Man hat den Eindruck, dass mit dem Frühling die Stadt aus ihrem Winterschlaf aufwacht.

Es gibt hunderte von Museen in Stockholm, wovon die bekanntesten das Wasa Museum, das Fotografiska, Moderna Museet und das Freilichtmuseum Skansen sind.

Ausflugsmöglichkeiten:

Unter Erasmusstudenten ist es sehr beliebt mit einer Fähre übers Wochenende nach Tallinn oder Riga zu fahren. Die Fährfahrten sind erstaunlich günstig. Man fährt hin und zurück jeweils über nacht und kann dann den Tag zur Besichtigung der Städte nutzen, wobei man den Osteuropabesuch mit einem Vorratskauf an Bier abrunden kann.

Die Studentenstadt Uppsala lohnt sicherlich einen Besuch. Vor allem an Valborg, da dann eine riesige Studentenparty in der ganzen Stadt statt findet.

Weitere beliebte Ausflugsziele sind Kiruna im Winter, die Schäreninseln vor Stockholm und Kanufahren in der Natur. In Schweden ist das Zelten überall erlaubt, was dazu einlädt einfach in die Natur zu fahren und einige Tage in absoluter Stille zu verbringen. Ausflugsziele in der Stadt, siehe Kultur (Skansen etc).

Kontakt zu Schweden:

Da der Ausländeranteil an der KTH sehr hoch ist und Schweden eher verschlossen wirken, ist es sehr schwer mit ihnen in Kontakt zu kommen. In den Studentenwohnheimen selber ist der Anteil von Schweden auch ziemlich gering, da Austauschstudenten Vorrang besitzen.

Am ehesten kommt man, meiner Meinung nach, über Sportangebote der KTH mit ihnen in Kontakt.

Fazit:

Wenn man eine Universität sucht, bei der es ein Vielfältiges Lehrangebot auf englisch gibt ist die KTH Stockholm sicherlich eine sehr gute Option. Vor allem die reibungslosen Organisation der KTH und die problemlose Unterbringung haben mich überrascht. Man sollte sich aber im Voraus bewusst sein, dass die Hauptsprache englisch ist, und es unter Umständen schwer ist sein Schwedisch durch Sprachroutine wesentlich zu verbessern.